



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Begleitung von Kindern schwerstkranker Eltern

Vortrag von Julia Brandes,
Weiterbildung I+A, Bildungsakademie
20. Juli 2009

Gliederung

- Warum mit Kindern über Krankheit sprechen?
- Kinderbesuch auf ITS – Diskussion
- Krankheitsverständnis von Kindern
- Stationsinterne Maßnahmen und Pflegeinterventionen
- Fazit

Warum mit Kindern über Krankheit sprechen...

- Kinder nehmen Veränderungen sehr sensibel wahr
- Irreleitung durch Doppelbotschaften
- Gefühl, nicht ernst genommen zu werden
- Wahrheit ist besser als Ungewissheit

Kinderbesuch - Diskussion

Pro

- Erklärt die Realität
- Verhinderung schlimmer Phantasien
- Weniger Gefühls- und Verhaltensänderungen

Contra

- erhöhtes Infektionsrisiko
- Stress für Patienten
- fehlendes Verständnis

Krankheitsverständnis: Säuglinge & Kleinkinder bis 2 Jahre

- Fehlendes Krankheitsverständnis
- Bemerkten Fehlen der Bezugsperson
- reagieren auf veränderte Atmosphäre

Krankheitsverständnis: Kinder 3.-6. Lebensjahr

- Verständnis von Krankheit ist vorhanden
- Aufmerksamkeit beschränkt sich max. 20 Minuten
- interessieren sich für Sachinformationen

Krankheitsverständnis: Kinder 7.-12. Lebensjahr

- Verstehen den Ernst der Lage
- Schuldphantasien
- Auffälligkeiten in der Schule

Krankheitsverständnis: Jugendliche 13.-18. Lebensjahr

- Differenziertes Krankheitsverständnis
- sind viel mit sich beschäftigt
- durch Krankheit zusätzliche Pflichten

Pflegeinterventionen

- mittels Medien einen Einblick gewähren, wie eine ITS aussieht
- Gesundheit des Kindes überprüfen
- Spiel- und Malsachen im Aufenthaltsraum
- Rückzugsmöglichkeiten schaffen
- Feste Bezugsperson
- Altersgerechte Einbeziehung des Kindes

Pflegeinterventionen

- Bei Säuglingen direkten Kontakt ermöglichen
- Bei kleineren Kindern erschwerte Kommunikation mit Elternteil erklären
- Medizinische Ausstattung spielerisch mit einbeziehen
- Kindern eine Aufgabe geben
- Jugendlichen genaue Erläuterungen anbieten

Fazit

- Ehrlichkeit im Umgang mit der Erkrankung des Elternteils ist für Kinder wichtig
- Besuche auf ITS sollten ermöglicht werden
- Altersgerechte Begleitung des Kindes durch Pflegende

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Quellen:

1. Literaturarbeit: „Kinder besuchen einen Familienangehörigen auf einer Erwachsenenintensivstation“, Irmela Gnass 2003

[www.pflegewiki.de/wiki/Literaturarbeit: Kinder besuchen einen Familien....](http://www.pflegewiki.de/wiki/Literaturarbeit:_Kinder_besuchen_einen_Familien...)

2. „Mit Kindern über Krebs sprechen“

Verein Hilfe für Kinder krebskranker Eltern e.V.

www.hilfe-fuer-kinder-krebskranker.de

3. Hausarbeit: „Wie sag ichs meinem Kind?

Als Krebskranker mit dem eigenen Kindern über

die Erkrankung sprechen“, Goldner Martina, Fachweiterbildung Kurs 2005/2007, Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg

<http://www.afg-heidelberg.de/fileadmin/FwbOnkologie/Abschlussarbeiten/Goldner.pdf>

Diskussion

In der anschließenden Diskussion wurden einzelne Erfahrungen untereinander aus der Praxis ausgetauscht.

- Eine Kollegin aus dem Krankenhaus Altona, die dort die Fachweiterbildung der pädiatrischen Intensivpflege besucht, berichtet das Geschwisterkinder alltäglich zu Besuch kommen.
 - Es hat sich in der Diskussion ergeben, das Kinder als Besucher erwünscht sind, aber die Umsetzung geregelt werden muss.
 - Hier wurden Anregungen gegeben eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich genauer mit der Thematik beschäftigt und einen Leitfaden entwickelt.
 - Zu nennen ist noch mal das Angebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie, an die sich Eltern wenden können, wenn Kinderbesuche erwünscht werden, die Kinder auf Besuche vorbereiten und auch Besuche begleiten und eine entsprechende Nachbereitung anbieten. (Adresse siehe) UKE- Homepage.
-